

Der neue Mitsubishi Colt  
**5 Jahre Free Service**



müller  
TALBACH GARAGE  
Luzernstrasse 33, 6144 Zell  
041 988 18 17  
talbach-garage.ch

# Willisauer Bote

**KANTON** Keine Amnestie für Corona-Regelverstösse

Der Regierungsrat ist gegen eine umfassende Amnestie für Regelverstösse bei Corona-Schutzmassnahmen. Dafür sei die Bundesversammlung zuständig. **SEITE 3**

**HINTERLAND** Sportlich dem Regen getrotzt

Am Luthertaler Aktivtag kamen Gross und Klein auf ihre Kosten – trotz des nassen Wetters war es ein gelungener Anlass für die Gemeinschaft am Napf. **SEITE 7**

**WIGGERTAL** Die Kultur des Hürntals erlebbar gemacht

Der erste Hürntalstag lud am Samstag dazu ein, die Facetten der Dörfer Dagmersellen, Uffikon und Buchs näher kennenzulernen. **SEITE 15**

**SPORT** Regionale Schwinger lieferten beim «Kantonalen» ab

Kilian Bühler verpasste den Einzug in den Schlussgang nur hauchdünn, Marco Heiniger gewann einen Lebendpreis und Patrice Bühler seinen ersten Kranz. **SEITE 19**

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

## Das Fest der Stimmen jubilierte

**ETTISWIL** Von Donnerstag bis Sonntag feierte das Stimmen Festival seinen 20. Geburtstag. Erneut glänzte es mit einem abwechslungsreichen Programm.

Mit dem Auftritt des bulgarischen Eva Quartets ging am Sonntagabend das 20. Stimmen Festival Ettiswil zu Ende. Erneut überzeugte es mit einer hochstehenden Programmierung und unterschiedlichsten Acts.

Zu den Höhepunkten gehörten der perfekt orchestrierte Auftritt der Luzernerin To Athena, der düstere Gig des begnadeten US-Amerikaners Micah P. Hinson und die sphärischen Klänge des britischen Ex-DJs und Singer-Songwriters Fink. Mit 1500 Personen ist die Zahl der Gäste etwa gleich gross wie im Vorjahr, heuer aber deutlich ausgeglichener verteilt auf die verschiedenen Konzerte.

**Festivalleiterpaar verabschiedet**

Die unterschiedlichen Acts sorgten für lang anhaltende Applause und mehrere stehende Ovationen. Ein besonders heftiger Beifall indes galt nicht den Musikerinnen und Musikern, sondern dem scheidenden Leiterpaar: Das 20. war das letzte Stimmen Festival von Sabrina und Adi Rohner-Troxler. Das Fazit der beiden: «Schön, dass wir die Organisation nach einem so würdigen Jubiläum in neue Hände legen dürfen.» **SEITE 5**



Sorgte für einen düsteren Glanzpunkt am Stimmen Festival: Micah P. Hinson. Foto Markus Frömmli

LEITARTIKEL

von Stefan Calivers



Der wärmste, der trockenste, der nasseste Monat seit Messbeginn: Wir haben uns längst an die Wetter-Rekorde aller Art gewöhnt, die in schöner Regelmässigkeit verkündet werden. In den letzten Wochen hat

### Die Jahrhunderte werden immer kürzer

der Regen Schlagzeilen gemacht: Während unser Land glimpflich davongekommen ist, war diesmal Süddeutschland besonders stark betroffen.

Von «Jahrhunderthochwassern» ist dann jeweils die Rede. Gemeint sind Pegelstände oder Abflussmengen von Gewässern, die statistisch nur einmal in hundert Jahren erreicht werden. Aber der Begriff der Jahrhundertflut ist angesichts des Klimawandels aus der Zeit gefallen, wie der deutsche Meteorologe Andreas Wagner in einem Interview mit der ARD ausführte. Er illustriert seine Aussage mit einem Beispiel: Der Donau-Pegel bei Passau lag im März 2002 bei 9.39 Metern. Nur fünf Monate später lag der Wert schon bei 10.81 Metern. Im Juni 2013 wurden bereits 12.89 Meter gemessen. Das sind gleich drei Jahrhunderthochwasser innerhalb von nur elf Jahren.» Und Starkregen – da sind sich die Meteorologen einig – werden durch die Klimaerwärmung in Zukunft noch häufiger und intensiver auftreten.

Auch andere Wetterextreme werden uns weiter auf Trab halten. Schon bald dürften Hitze und Trockenheit zum Thema werden und dann wieder Stürme und Orkane. Sie werden für neue «Jahrhundertrekorde» sorgen. Für fette Schlagzeilen eignet sich dieser Begriff immer noch bestens. In der Realität jedoch ist er längst überholt. Oder anders und etwas zynisch ausgedrückt: Die Jahrhunderte werden immer kürzer.

## Menznau holt Silber

**MENZNAU** Im Monat Mai haben sich die Menznauerinnen und Menznauer über 1,9 Millionen Minuten lang bewegt – das sind mehr als 30 000 Stunden. Mit diesem Topresultat setzte sich Menznau im Gemeindeduell von «schweiz. bewegt» gegen über 70 andere Gemeinden durch und landete schweizweit auf dem zweiten Platz in der Kategorie B (2001 bis 5000 Einwohnerinnen und Einwohner). Auch die direkte Gegengemeinde Wauwil war Menznau am Ende deutlich unterlegen. «Zahlreiche Vereine, Institutionen und Privatpersonen legten sich ins Zeug», erklärt Schulleiter Remo Di Monaco den Erfolg. Insbesondere die Schulkinder sammelten mit bewegten Pausen und freiwilligem Schulsport fleissig Punkte. Nur die Gemeinde Ins übertraf Menznau im Duell – dies mit über zwei Millionen Bewegungsminuten. Enttäuschend? Nicht für Remo Di Monaco: «In Anbetracht dessen, was das Organisationsteam von Ins geleistet hat, muss ich sagen: Hut ab.» Wofür die Gewinnprämie der zweitplatzierten Gemeinde zum Einsatz kommen soll? **SEITE 11**

## Es bleibt eine letzte Hürde

**FUSSBALL** Die 1. Mannschaft des FC Schötz kämpft definitiv um den Aufstieg in die Promotion League. Nach einem 2:0-Heimsieg über den Nachwuchs des FC Sion kommt es diese Woche zu zwei Duellen mit Vevey-Sports.

Vor mehr als 1000 Zuschauerinnen und Zuschauern schafften die Schötzer am vergangenen Samstag den Sprung in die 2. Runde der Aufstiegsspiele zur Promotion League. Nach dem 1:1 im Hinspiel in Martigny schossen Almedin Hodzic und Yan Britschgi die Tore zum 2:0-Erfolg der Wiggertaler über die U21-Mannschaft des FC Sion. Damit trennen die Schötzer noch zwei Spiele vom Aufstieg: Bereits morgen Mittwoch steigt auf Wissenhusen das Hinspiel gegen Vevey-Sports. Ebenfalls um den Aufstieg – in die 2. Liga – spielt in den nächsten Tagen der FC Grosswangen-Ettiswil. Die Rottaler starten ihren Parcours heute Dienstag mit dem Heimspiel gegen Rothenburg. **SEITE 21**



Die erste Hürde auf dem Weg in die Promotion League haben die Schötzer Fussballer (Fabian Rüedi) übersprungen. Diese Woche folgt mit den Spielen gegen Vevey-Sports die zweite und letzte. Foto Urs Stettler

Leserbriefe	2
Lokalnachrichten	4
Planen/Bauen/Renovieren	16/17
Zum Gedenken	23



## BLICKPUNKT

## Hinterland

## Stimmliche Vielfalt – von düster bis glitzrig

**ETTISWIL** Das 20. Stimmen Festival Ettiswil überzeugte einmal mehr durch hochstehende Programmierung. Rund 1500 Zuhörende erlebten vielfältige Auftritte und Stimmen.

Text: **David Koller**  
Bilder: **Markus Frömmli**

Für einmal erklang der tosende Applaus schon zu Beginn des Konzerts. Er richtete sich an Sabrina und Adi Rohner-Troxler. Als Dank und zum Abschied. 2015 hatten sie die Programmierung des Stimmen Festivals übernommen, seit 2021 war Sabrina überdies Festivalleiterin. Das Abschlusskonzert des Eva Quartet vom Sonntagabend besiegelte ihre Arbeit in dieser Funktion.

Der Auftritt der vier bulgarischen Sängerinnen war ein harmonischer Abschluss eines erneut vielfältigen Festivals. Zu dessen Höhepunkten gehörten das Format Heimspiel vom Donnerstag (siehe WB vom Samstag) sowie die Auftritte von Fink, Micah P. Hinson, Meimuna und To Athena. Verteilt über vier Tage kamen rund 1500 Personen. Das ist gleichviel wie im Vorjahr, heuer ist die Zahl jedoch deutlich ausgeglichener verteilt.

**Düsterer Glanzpunkt**

Porto, London, Ljubljana, Berlin und Ettiswil. Finian Paul Greenal alias Fink ist auf Europatournee – und legte am Freitag einen Halt im Hinterland ein. Der englische Singer-Songwriter gab sich publikumsnah, radebrechte ein paar Worte Deutsch und versuchte, sich an den Namen des Auftrittsorts zu erinnern – er blieb bei «Ettiswil» hängen. Früher war er DJ, das prägt seinen Stil bis heute. Er spielt die Gitarre mit einer eigenen Technik, bringt repetitive Elemente ein, was dem Gig etwas Sphärisches verleiht. Ein grosses Stück der Qualität machte der gitarrenspielende Drummer Tim Thornton aus. Spätestens dann, wenn er die Gitarre wegstellte, zu den Sticks griff und so die Dynamik des Songs unweigerlich steigerte, war er da: der unverkennbare Fink-Sound.

Für einen düsteren Glanzpunkt sorgte der Auftritt von Micah Paul Hinson vom Samstag. Er stand im Zeichen einer markanten und tiefen Stimme. Prägend war auch die Vielfalt der beiden mitgereisten Musiker. Das Spek-



To Athena präsentierte eine perfekt orchestrierte Kammerpop-Show. Rechts im Bild: Gebärdensprache-Dolmetscherin Lisa Arter.

trum war immens. Bald grenzwertig laut, bald verletzlich leise. Bisweilen tönnte es schräg, dann wieder herrlich harmonisch. Hinzu kamen die tieftraurigen Texte. Von Menschen, die Menschen töteten. Von Vätern, die auch zu Weihnachten betrunken sind. All das trug dazu bei, dass dieser intensive Gig in bester Erinnerung bleiben wird.

**So schön sieht Musik aus**

Ganze acht Bandmitglieder brachte Tifany Athena Limacher alias To Athena mit nach Ettiswil. Unter anderem eine Harfenspielerin und drei Streicherinnen. Die perfekt orchestrierte, glitzrige Kammerpop-Show stand im krassen Gegensatz zum vorhergegangenen Konzert von Hinson. Wobei: Auch To Athena besingt schwierige Themen.

Unter anderem trug sie mit drei Bandmitgliedern ihre Ballade «Angsch» vor, ergänzt um einen französischen Teil. Das ging genauso unter die Haut wie der Abschluss. Zu diesem lud die Luzernerin zum Mitmachen ein. Rund 160 Stimmen erklangen.

Als Premiere übersetzten die Dolmetscherin Lilly Kahler und Lisa Arter das Konzert für Gehörlose in Gebärdensprache. «So schön sieht Musik aus», konstatierte To Athena. Zu Recht.

**Rückkehr und Abschied**

2019 verzauberte Cyrielle Formaz an einem Stimmfenster. Dieses Jahr entführte sie in andere Sphären. Ihre feine Stimme passt zum zarten Terrain, das die Formation begehrt. Untermalt wurde der französische Gesang von zwei

Gitarren und einem minimalistisch eingesetzten Synthesizer. Die fünf Sängerinnen sorgten für magische Momente. Abermals hat Meimuna ihr Publikum verzaubert.

Zu nennen gäbe es noch etliche weitere Höhepunkte: Die gut besuchten Stimmfenster von Afi Sika Kuzeawu und Colour of Rice, das Familienkonzert mit Albissers Buntwösch und dem Rahmenprogramm der Zirkusfamilie Paffrath. Oder die drei Workshops «Einsingen» mit Corinne Schmidiger. Die gebürtige Schötzerin steigerte mit Bodypercussion, Gesang und Bewegung die Vorfreude auf das nächste Konzert.

Am Sonntagmorgen lauschten 50 Personen im Live-Podcast «Einfach Leben» der Diskussion von Anja Glover

und Noemie Grütter. Anschliessend erfreute Blues-Philosoph «Wale» Liniger mit Musik und Lebensgeschichten.

Wie hat das Festivalleiterpaar das Finale erlebt? «Es war ein wunderbares Jubiläum», resümiert Sabrina Rohner-Troxler. «Abermals gab es Neues zu entdecken, etwa an den Workshops.» Schön sei auch die bunte sowie fröhliche Stimmung des Kindermittags gewesen. Und: «Wir sind glücklich über das grosse Interesse des Publikums.» Mehrere stehende Ovationen zeigten, dass das Programm ankam – auch bei Sabrina und Adi Rohner-Troxler: «Viele Künstlerinnen haben unsere Erwartungen erfüllt oder gar übertroffen.» Das Fazit: «Schön, dass wir das Festival nach einem so würdigen Jubiläum in neue Hände legen dürfen.»



Der britische Ex-DJ und Singer-Songwriter Fink (rechts) sorgte für einen der vielen Höhepunkte.



Das bulgarische Eva Quartet zeigte, wie vielfältig die menschliche Stimme sein kann.